

# Nachwort und Ehrentafel der Donatoren

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **36 (1978)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Nachwort und Ehrentafel der Donatoren

Es ist uns ehrenvolle Pflicht, wie eh und je, hier all denjenigen, welche uns in grosszügiger und unvoreingenommener Weise geholfen haben, diese Nummer der Neujaarsblätter in ihrer wiederum reichen Ausstattung herauszugeben, den wärmsten Dank abzustatten.

Wir dürfen – nicht anders als bisher – wieder dankerfüllt eintragen auf die

## Ehrentafel der Donatoren

*die hohe Regierung des Kantons Solothurn,  
den Gemeinderat der Stadt Olten,  
den Bürgerrat der Bürgergemeinde Olten und  
die löbliche Hilarizunft!*

Überdies haben wir gleich drei Firmen für die Äufnung des Kapitels «Wirtschaftsgeschichte» zu danken und zwar vorweg der

R. NUSSBAUM & CIE. AG, OLTEN

welche aus Anlass ihres 75-Jahr-Jubiläums in unserer Publikation einen höchst interessanten Rückblick – unter Einschluss eines Organigramms – bietet und die Rezession, die im Bausektor immer noch anhält, nach Verwertung der Impulse aus der Zeitanalyse und aufgrund eigener Flexibilität überwunden haben dürfte. Man kann nicht umhin, dem soliden Familienunternehmen, welches die Tradition so getreu hochhält, aufrichtig weiteres Prosperieren zu wünschen, wenn es doch höchst vornehm gelobt, weiterhin «mit Menschen für Menschen nützliche Leistungen zu vollbringen, weil auch für die Führung des zeitgemäss ergänzten, modernisierten und mächtig erweiterten Betriebes schlussendlich der Mensch das Mass aller Dinge ist!»

Aber auch

HERR WALTER THOMMEN UND SEIN  
ARCHITEKTURBÜRO

das an einem kurzen «Marschhalt» die Geschehnisse innert der letzten 25 Jahre Revue passieren lässt, hat auf unsern Wunsch sich zur Darstellung des ersten Vierteljahrhunderts seiner Firma entschlossen und bietet eine äusserst aufschlussreiche Retrospektive und vertritt den nämlichen wohlthuenden Optimismus, wie der Chronist der Firma Nussbaum, deren Metallgiesserei im Grossfeld, Trimbach, vom Büro Thommen übrigens nicht nur projektiert und ausgeführt wurde, sondern ganz zufällig in seiner Rückschau in unserem Hefte auch zur bildlichen Wiedergabe kommt! Auch diesem Partizipanten an unserer «Oltner Wirtschaftsgeschichte» sei herzlich gedankt für die fesselnde Darstellung der Betriebsgeschichte, die bestrikkend aufzeigt, was ein Mann aus eigener Kraft zu vollbringen vermag. Auch ihm gehören unsere Glückwünsche!

Dass als «Dritter im Bunde»

DAS «OLTNER TAGBLATT»

das 100-Jahr-Jubiläum seines Erscheinens als das bedeutende Publikationsorgan unserer Region in unseren Neujaarsblättern festzuhalten wünscht, wertet nicht nur die Wirtschaftsgeschichte, sondern auch unsere Publikation um einen wesentlichen Aspekt auf und bezeugt überdies das ausserordentlich gute Einvernehmen zwischen der Redaktionskommission und den zuständigen Organen der Druckerei Dietschi AG, welche ja schon drei Dutzend

Jahre lang mit grösster Umsicht und beispielhaftem Entgegenkommen das jährlich erscheinende Druckerzeugnis mit aller Akkuratess und geistigen Anteilnahme herausbringt. Dass die Dietschi AG – abgesehen vom Jahrgang 1969, wo sie «100 Jahre Druck und Verlag Dietschi» darstellte – abermals quasi zum «Kunden der Akademia» geworden ist, sei mit Respekt vermerkt und dem Zeitungsunternehmen zum Beginn des 2. Jahrhunderts gratuliert!

Aber auch die

SCHWEIZ. BANKGESELLSCHAFT  
*Filiale Olten,*

verdient aufrichtigen Dank für eine abermalige Spende in der Höhe des letzten Jahres, und ein Kompliment für die Absicht, diese noble Geste gegenüber unseren Neujahrsblättern alljährlich zur Gewohnheit werden zu lassen!

Ganz besonders aber gilt es diesmal zu danken

HERRN WILLY DIETSCHI IN SOLOTHURN

einem Enkel des Begründers des vorhin erwähnten «Oltner Tagblatts», für die spontane Übernahme der grossen Herstellungskosten nicht nur des einen, sondern gar beider Vierfarbendrucke, welche die vorliegende Nummer schmücken! Er wird nun, – nachdem er ja immer die Clichékosten zu eigenen Arbeiten beglichen und andere ausserordentliche

Aufwendungen zu seinen Lasten übernommen hat – nachgerade zu einer Art Mäzens für die «Oltner Neujahrsblätter», darf sich als treuen Sohn seiner alten Heimat betrachten, und unseres tiefempfundenen Dankes gewiss sein!

Von den Sippenangehörigen der Oltner «Hofmann» hat noblerweise nicht etwa ein Sohn als dankbarer Nachfahre, sondern der Schwiegersohn einer Stammesangehörigen einen Obolus an die familiäre Genealogie entrichtet, und dies sei ihm, dem a. Inspektor beim BIGA,

HERRN FRANZ KUNZ-SPIELMANN  
IN BERN,

dem ehemaligen, unvergessenen Vorsteher des Oltner Arbeitsamtes, nach so langen Jahren der Ortsabwesenheit, hoch angerechnet!

Ein nicht weniger grosses Verdienst am Zustandekommen dieser Nummer haben schliesslich die zahlreichen Mitarbeiter (welche aus dem Inhaltsverzeichnis ersichtlich werden) und auch die Mitglieder der Redaktionskommission (aufgeführt auf Seite 81), die sich allesamt mit rühmlichem Eifer und vorbildlicher Gewissenhaftigkeit, wie immer, zur Verfügung gestellt haben. Sie verdienen umso grösseren Dank, als sie – nicht anders als jene der früheren Jahrgänge – ausnahmslos ehrenhalber mitmachten. Alle Genannten seien daher grossen Lobes und entsprechenden Dankes versichert vonseiten der Herausgeberin

**AKADEMIA OLTEN**